Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 98 (1972)

Heft: 45

Artikel: Leser-Bildtext-Wettbewerb : gefunden: Kulissengespräche unter Rätinnen!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-511367

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leser-Bildtext-Wettbewerb

Gefunden: Kulissengespräche unter Rätinnen!

Die Aufgabe

In Nummer 39 baten wir unsere Leserinnen und Leser um Textvorschläge für ein Barberis-Bild. Wir gingen von der Annahme aus, die beiden Damen gehörten einem schweizerischen politischen Rätegremium an.

Die Ergebnisse

Die Aufgabe war nicht leicht, dessen waren wir uns bewußt. Um so erfreuter waren wir, als wir beim Prüfen der zahlreichen Einsendungen feststellten: Doch doch, unsere Leser können's auch!

Natürlich gab es viele Texte, die sich auf Kosmetik oder auf den Haushalt bezogen, und zahlreiche Einsender ließen die beiden Damen in einen der Bundesräte verliebt sein. In welchen, dürfen Sie selbst erraten. Sonst führt Sie einer der ausgewählten Texte auf die Spur! Dennoch ist das Resultat erfreulich, wie anhand der hier veröffentlichten Texte leicht festzustellen ist. Wir danken allen Einsendern recht herzlich und trösten jene, deren Werke nicht druckreif waren, damit, daß wir ihnen einen billigen Trostspruch ersparen.

Zusatzwettbewerb

A propos Einsender – mit ganz wenigen Ausnahmen haben die Teilnehmer die Frage, ob mehr weibliche oder männliche Leser mitmachen würden, beantwortet. Beantwortet mit einer Selbstherrlichkeit, die geradezu nach Strafe rief und die dann glücklicherweise auch bestraft wurde!

Vier von fünf Teilnehmern und Teilnehmerinnen nämlich schrieben hin: Es werden mehr Männer mitmachen! Unterstrichen durch Ausdrücke wie: **Natürlich** mehr Männer! **Selbstverständlich** mehr Männer! Oder, resigniert: **Leider** mehr Männer!

(Für Freunde genauer Statistiken: Bei der Aufschlüsselung der Teilnehmer nach Geschlechtern sieht es so aus: 85 % der männlichen Einsender glaubten felsenfest an sich selbst, während immerhin «nur» drei von vier Damen auf das starke Geschlecht setzten.)

Und wie kam es heraus?

Zugegeben, die Herren siegten. Wir haben die 50 Buchpreise unter jenen Einsenderinnen und Einsendern verlost und bereits versandt, die auf ihre Karte schrieben: Es nehmen mehr Männer teil.

Aber soo überwältigend wie sich das die Leser vorgestellt hatten, war der Männer-Sieg nun eben nicht. Das Ergebnis lautet nämlich:

Herren 59 %
Damen 41 %

Das freut uns aufrichtig und verheißt für die kommenden vergnüglichen Nebelspalter-Wettbewerbe nur Gutes!

Die Redaktion

Die prämierten Antworten:

«Das Schlimmste ist, daß sich mein Mann und die Kinder freuen, wenn Session ist . . . »
Hansrudolf Kaspar, Würenlos

« — Nenei — I bi für 18 Schwadrone! Wo sött my Maa süsch d Roßbolle härnää für sy Champignonzucht?»
Hermann von Tobel, Großhöchstetten

«s nächst Mal lahn ich mich i d Flugzügbeschaffigs-Kommission wähle.»
«Aber du verstasch doch nüt dervo!»
«Ebe drum!»
Max Spengler, Zürich

«Y kandidier nimme . . . y grieg jo doch nie s letschti Wort!»
Peter Holinger, Basel

«De Basleri ihres Repertoire isch meini erschöpft — jetzt treit die doch scho die dritt Sitzig s gliche Deux-pièces —»
Rudolf Zwahlen, Langnau

«Tschuldigung, ich muß jetzt gehen, ich hab' dem Kollegen von der PdA versprochen, einen Hosenknopf anzunähen.»
Urs Brechbühl, Wichtrach

«Ai Gligg, isch unser Bild nit v o r de Wahle publiziert worde!»
Paul Gaiser, Basel

«Chom doch au in Landesring Rösli, dänn chasch di au grüen aalege.»
Adolf Widmer, Opfikon

«Glaubst du, daß die vis-à-vis mit dem Hellgrünen ihre Rede selbst verfaßt hat?»
«Die und solche Gedanken — das war Wort für Wort ein Werk ihres Alten!»
Sr. Friedy Schwaller, Breitenbach

«Eigetli hän ich gar keis Abigchleid vom Dior welle, sondern e änglisches Tweed-Kostüm, aber will mir die französisch Regierig bi der Flugzügbeschaffig scho so maßlos enttüscht händ . . .»
Armin Halter, Hombrechtikon

«Erscht sit ich im Nationalroot bin, wird mir mini Inteligänz so richtig bewußt!»
Anna Wiss, Rombach

«... Und was, liebe Frau Kollegin, haben Sie gewählt?»
«Das kurze Blaue mit dem Plisséerock und dem Lackgürtel!»
Erich Fries, Frankfurt

«Was stimmsch eigetli du amigs, wenn im Pro und Kontra beidi rächt händ?»
Emil Peter, Winterthur

«Jitz hei sy unterm Pultdeckel immer no kei Spiegel aabracht!»
Willy Forster, Bern

«Glaube Si nit, daß unseri männliche Kollege überflüssig sin?»
«Aber sicher — die rede yo doch nur vo Politik!»
Hans Frischknecht, Basel

«Werom hescht du degege gstimmt?»
«Wil du ‹Ja› gstimmt hescht.»
Hans Hofstetter, Beinwil

«Mit was wäscht ächt d Pfrou Celio äm Nello sini Hämper, die si immer so schöön wiiß!»
Sr. Lina Evers, Affoltern

« . . . ne nei, do irre Si sich gwaltig, Frou Kollegin, das isch nit Old-Spice, das isch Aqua-Velva ice-blue, wo dr Nello nach em Rasiere bruucht!»
Jörg Bucher, Zuchwil

«Finden Sie nicht auch, daß mein Hut zu Frau Nationalrat besser paßt als zu Frau Ständerat?»
Rolf Leuzinger, Pfäffikon

«So cheibe churzwielig isch es de o wieder nid!»
Laurent Carrel, Biel

«Das macht eim fertig, vier Schtund charmant sii und nüt säge.»
U. Schelling, Winterthur

«Drinn bin ig jitz, wi chumenig ächt wider us däm Rat use?»
Rudolf Bühlmann, Großhöchstetten

«Genau wie daheim: Immer diese Haushaltsdebatten!»
Kurt Weber, Fislisbach

«Drückt di dis nöie Schlüpferhösli ou eso?»
Markus Kohler, Unterseen

«Meinsch ich heg vorig a dr Sitzig öppis Dumms gsait?»
«Schwär säge, s het jo niemer zueglost.»
Ernst Limberger, Zug

«Sölled mer ech doch wider zum Chochherd zrugg?»
Jakob Hauser, Zofingen

«Häsch nid au s Gfühl, de Barberis hät öppis gägen eus zwoo?»
Ursi Marti, Zürich

«Also dr Bundesrat Brugger het jo die Sach mit der EWG prima iigfädlet, aber er wär eifach dr hübscher, wenn er d Scheitle uf der Siite hätt!»
Marie Gafner, Zuchwil

«Sag ehrlich, wie fühlst du dich bei einer Meinungsäußerung unter den Blicken dieser erdrückend großen männlichen Übermacht?»
«Wie eine Karikatur von Barberis!»
Liselotte Schürch, Binningen

«Mich nähme eigentlich Wunder, ob der Milan den Motor vorne oder hinten hat!»
Anton Eicher, La Tour-de-Peilz

«Ehrlich gseit — ich wär au för de Corsair gsy!»
«Ich nöd! Ich bi bis jetz guet gfahre mit de Swissair!»
Rudolf Schmid, Küngoldingen

« . . . Und dänn hät er mich gfragt, ob ich sini Motion welli mitunterzeichne. Ich glaube jetz doch, er het es Aug uf mich.»
G. Mätzener, Zürich

«Händ Si scho ghört, Kollegin Josy Meyer het schiints äs usgezeichnets Rezäpt für ne Luzärner Chügeli-Paschtete.»
Otto Bucher, Zuchwil

«Ach, war der Nello heute bello!»
Rolf Richterich, Burgdorf

«Es isch e Rücksichtslosigkeit, daß me d Herbst-Session denn asetzt, wenn im Land umenand d Modeschaue stattfinde!»
Marcel Zäch, Solothurn

«De Brugger, Tschudi, Gnägi, Graber, Bonvin und Furgler wärid scho rächt, wenn sie so smart wärid wie de Celio.»
Alfred Fischer, Luzern

«E schöne Quatsch wird da mängisch verzellt.»
«Ja, aber es het doch e paar feini und richi Herre derbi.»
Heinz Hugentobler, St. Gallen

«Wenn i nume wößt, wie n i mini Hoor söll färbe för die nächscht Session . . . ?»
Edgar Lüscher, D-Baldham

«Im Stägehus rede n isch eifacher gsi!»
Peter Streit, Langenthal

«Mir Fraue im Rat hebed nüt verändered im Bundeshuus, hätts neume gheisse, deby händs doch müesse useme Herre-WC eis für d Dame umfunktioniere!»
Elsbeth Schaffner, Zollikerberg

«So, isch es dr vertleidet, oder händs di gschaßt?»
«Neinei, ich han das blöd Mannegschwätz nümme vertreit!»
Hella Roth, Zürich

«Findsch du d Motion vom James Schwarzebach, mir Froue sölle i Zuekumft nur no i dr Züritracht a d Session cho dörfe, nöd au übertribe?»
Margrit Gafner, Zuchwil

«Hesch gseh, dr letscht Redner het obe linggs e Stiftzang.»
A. Trottmann, Dielsdorf

«Was meinsch, was die Nebileser üüs wieder für dumms Züüg säge lönd?»
Ursula Sulzer, Aadorf

«Han i ächt zvill Rouge uffträit, daß mi die Konservative nit understützt hän?»
Kurt Ensner, Bolligen